

ernennet hatte, läßt sich von den Anhängern des Papstes so verblenden, daß er ihn vom Throne stieß und sich seiner Person bemächtigte. Der unglückliche Vater entwichte zwar, starb aber bald darauf, von allen verlassen, in der größten Dürftigkeit. Können wir uns wohl die Blindheit der damaligen Zeiten vorstellen, und war bei den Menschen noch Menschenverstand? Der Aberglaube, Welch ein Unglück!

Es fehlte den Päpsten in Rom nicht an List noch an Gelegenheit, die folgenden Kaiser zu drücken und zu schwächen, bis diese endlich so klug wurden und Rom Rom, und den Papst Papst seyn ließen; und so ging das kaiserliche Ansehen in Rom und Italien verloren. Manche Kaiser verschenkten aus mancherlei Absichten ihre Regalien in Deutschland, auch die Fürsten machten sich die Schwäche ihrer Kaiser zu nuzen. Sie schränkten die kaiserlichen Gerechtsame immer mehr ein, so daß zwar bis auf unsere Zeiten der Name eines römischen Kaisers, aber nicht die alte Macht übrig geblieben ist.

---

## K a i s e r.

---

Wir haben drei Kaiser in Europa, den römischen, den russischen und den türkischen. Das sehen wir wohl, daß der kaiserliche Titel noch etwas mehr seyn soll